

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 2

Artikel: Aus dem Lande der Tausendundeinen Nacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

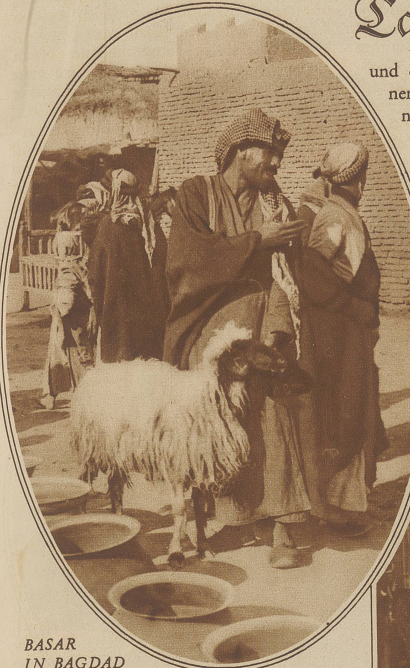
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Lande der Tausendundeinen Nacht

und die Kraft zu stauen ist uns noch lange nicht vergangen, so wenig wie Mérimée, als er das Wunderland Corsica beschrieb, aus dem er seine «Colomba» in die Welt führte. / Die Mischung macht es, der Zauber der Einzeldinge in ihrem Zusammenklang mit dem Rhythmus eines gleichgestalteten Jahrtausende überliefernden Lebens, daß heute noch, hinter Weltkrieg und Zivilisationseinfuhr, der Tag und die Nacht dem Orientalen und diesem

Bild rechts: Auf der Landstraße vor den Toren Bagdads



BASAR
IN BAGDAD

Der Mann bietet ein Schaf für einen Kupferkessel

Das Wunder stirbt nicht aus, es nimmt nur andere Formen an, in denen es sich sehen läßt und wir selber sehen mit andern Augen als frühere Menschen, aber das Recht



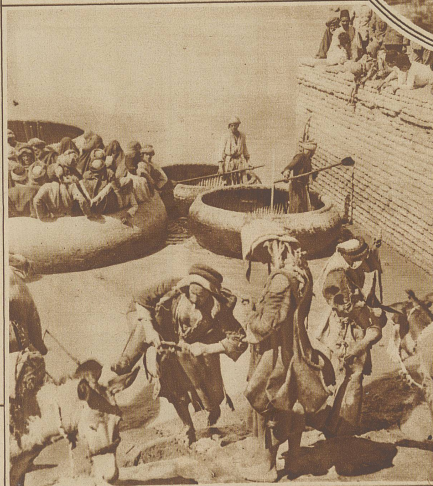
Straßenbild aus einem Araberstädtchen



Typische
Befestigungsbauten
eines babylonischen Dorfes



Eine Yezides-Familie aus
dem Gebiet des oberen
Tigris



Wasserträger an den Ufern des
Tigris in Bagdad. Die eigenar-
tigen runden Boote dienen zum
Personentransport über den Fluß



Ein
Teehändler
braut sein Ge-
tränk auf offener Straße

Orientalen, der auf uraltestem Kulturboden lebt, so unerschüttert gleichmäßig vergehen wie ehemals. Das bleibt Eindruck und Gewinn bei der Betrachtung all der Bildschöpfungen, die von dem Lande Mesopotamien, bald vom Euphrat mehr und bald vom Tigris berichten. Die Landschaft tritt in ihrer unheimlichen Weite an den Beschauer heran, der riesige reißende Strom Tigris und gleich um ihn die furchtbare Wüste, wenn er die Gebirge verlassen hat, die aus seinem Ursprungslande Armenien ihn begleitet haben und vom wilden Kurdistan aus herüberdrohen, bis er sich — bei Basra, dem uralte bekannten Balsora — mit dem Euphrat vereint und nun nach verhältnismäßig kurzem

ebenen Lauf ins persische Meer ergießt. Weit ist hier alles, grandios, furchtbar, zeugt zwingend jene herrschende Welt von Geistern und wilden Mächten, die über dem König und dem Krieger, dem Gelehrten und dem Kaufmann waltet und das Wunder von Tausendundeiner Nacht heute noch als lebendigste Gegenwart vor Au-



Beim Bootbauer. Die aus Dattelpalmenzweigen geflochtenen Boote vermögen, wie das obere Bild zeigt, bis zu 20 Personen zu tragen



Halteplatz auf einer alten Karawanenstraße durch Nord-Mesopotamien

gen führt. / So wird hier Strom und Gebirge, der Händler und seine Straße Erinnerung und Abbild einer gewaltigen vergangenen Zeit, natürlich bleibt es unserm Bildungsgedächtnis und unserer trotz allen Leugnungen recht regen abendländischen Phantasie vorbehalten, den weisen König Harun al Raschid und den Kaufmann Alad-din sich unter den Typen Bagdads heute noch wandelnd vorzustellen; manchmal sind es prachtvolle Gestalten, die das suchende Auge trifft, aber sicher findet sich noch mehr Elend und Verfall, denn wohl-gemerkt ist es nicht mehr die persisch-ara-bische Hochkultur die hier ihr verdäm-merndes Greisenalter zeigt, sondern Tür-kenherrschaft und Mongolenstürme haben längst das Geschlecht getilgt, das die Größe des Landes und seine Ueberlieferung neu begründet hat. Und davon schweigen diese Zeugnisse von Bagdad und aus dem Tigris-land, was Jahrtausende vorher über sie

stürmte, als Ehrfurcht und Schrecken der Welt durch die Reiche von Sumer und Akkad, Assur und Babel, Reli-gionen und Gesetze begründend, Schrift und Wissen-schaft jeglicher Art, wie Sternkunde und Geschichts-schreibung. Aber nicht minder groß bleibend hinter-ließen die Menschen dieser Jahrtausende, die Herren der Reiche von Babel und Assur ihre Kunst in Bauwerken und Bildnerie; die Groß-heit dieser Gebilde ist neben der weiten Strom-landschaft und der stets wie eine Bestie drohend genähernten Wüste der riesige Hintergrund der armselig-idyllischen, verträumt-hilfslosen Welt, die

wie nur die stärkste Phantasie sich ausmalen konnte, wenn heute in diesem Lande Flieger — ein Mittelholzer, andre nach ihm — auf-steigen, die kurdischen Berge entlang ziehen, um irgendwo zu landen, vielleicht auf den Bahrein-Inseln, den Inseln von Waak-al-Waak, wie sie in Tausenduneiner Nacht hießen: eine Geistertrommel führte einst aus starrender iranischer oder arabischer Wüste in das Feenreich von Waak-al-Waak, heute rattert der Flugzeugmotor und tut ein gleiches in Wirklichkeit. Im Alltag und in großen Augenblicken fließen in diesem seltsamen Lande Traum und Wirklichkeit zusammen . . . Zweistromland, Tausend-undeine Nacht einst und heute . . .



Der Verkehr auf der Tigrisbrücke gegen die Altstadt von Bagdad

heute erst der Verwahrlosung durch die völlig degenerierte Türken-herrschaft unter dem straffen, sicher nicht selbstlosen und dennoch all-gemein nützlichen Griff der Britengewalt wieder ein nützlich arbeitendes Glied am Gesamtkörper der Menschheit zu werden verspricht. / Ueberhaupt dieses Zweistromland: ist das alles nicht eine Wunschtraumerfüllung, wunderbar,



Wasserschöpfer am Euphrat, die auf diese primitive Art das Wasser in die Bewässerungs-kanäle schöpfen

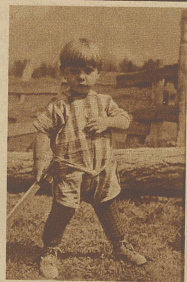


Brotella

Keine Stuhlverstopfung mehr!

Natürliche Darmtätigkeit und -Erziehung statt abtölpelnde Abführmittel.

Erstklassige Heilungen hartnäckigster Fälle. Vollwertige Vitamine-Nahrung zur allgemeinen Kräftigung als schmackhafte, wunderbar bekömmliche Morgen- und Abendnahrung oder nach Grätsch-Kochbuch. — Man braucht je nach Bedürfnis: Für gewöhnlich Brotella mild Fr. 3.— per Pfl., stark Fr. 3.75. Speziell für Korperliche, für Zuckerkranken, für Nerven Fr. 4.—, für Blutarmer Fr. 4.80, für Kinder unter 4 Jahren Fr. 3.20. Als Ergänzung zu Brotella ist auch das überall bestbekannte LUKUTATE in Original-Packung à Fr. 4.50 zu empfehlen. Generalvertretung für die Schweiz: Dr. A. Landolt, Rombach B. Aarau.



Eine interessante Geschichte

Dieser zweijährige Knabe ist das einzige Kind einer Bündner-Bauernfamilie. Vor Jahresfrist hatte er die englische Krank-heit, war so schwach und hin-fällig, dass die bekümmerten Eltern das Schlimmste befürch-teten. Da ordnete der Arzt an, ihn mit Hafercacao zu ernähren. Sofort begann sein Zustand sich zu bessern. Knochen und Muskeln wurden stark, der Geist lebhaft und aufgeweckt und heute haben wir ein kräftiges, in-telligentes und kerngesundes Kind vor uns, an dem Eltern und Bekannte ihre grösste Freude haben.

Dies Wunder bewirkte der REINE HA-FER CACAO, MARKE WEISSES PFERD. Der Kleine bekommt Morgens und Abends davon und möchte um Alles seine Tasse Hafer-Cacao nicht mehr missen.



CASAR & MINKA ZAHNA (PREUSSEN)

Rassehund-züchterei und -Handlung Zwerge, Dalmati, Jagd-, Nuss- und Wach-hunde. Ständige Ausstellung am Bahnhof Zürich. — Illustrierter Prospekt gratis. Versand nach allen Weltteilen.

HOTEL Habis-Royal Bahnhofplatz ZÜRICH Restaurant

Wissen, Voraussehen, Können

Anstatt sich gegen die tausend Unannehmlichkeiten des täg-lichen Lebens aufzulehnen, soll man lieber ihren Ursachen nach-rehen, um sie womöglich am Wiederkehren zu verhindern. Von all diesen Unannehmlichkeiten haben die meisten auf unsere Ge-sundheit Bezüge. Allzuvielen Leuten ergötzen sich in das Schicksal-krank zu sein, weil sie nicht wissen, dass die meisten unserer Unpölichkeiten, wie: Magenbeschwerden, schlechte Verdauung, Kopfweg, beständige Ermüdung, Unregelmäßigkeit der Fra-kenfunktionen, das all diese Unpölichkeiten aus zwei Hauptursachen entstehen: der Verarmung des Blutes und der nervösen Anspannung. Gegen diese zwei Ursachen sind zweifel-los die Pink Pillen eines der tüchtigsten Heilmittel; jedenfalls sind sie das angezeigte Mittel, um den Nährwert des Blutes zu heben und die Nervenfunktionen wiederherzustellen. Die Pink Pillen sind um so wertvoller für blasse und abgeschwächte Organismen, als sie auf die Gesamtheit der Lebensfunktionen einen äußerst wohltuenden Einfluss ausüben. Die Pink Pillen sind das beste Heilmittel gegen die Unpö-lichkeiten und Störungen, die aus der Verarmung des Blutes und der Abschwächung des Nervensystems entstehen. Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2.— per Schachtel.



Rausch's Kamillen Shampooing

ist immer noch die beste Kopfwaschseife u. gegen Haarausfall bewandte nur Rausch's Haarwasser

Erhältlich in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften

T. W. Rausch EMMISHOFEN - SCHWEIZ



Kaufe aus Deiner Zei-tung und Du kaufst gut.

Dieser Husten verschwindet

sofort nach Gebrauch der seit 100 Jahren bewährten Zürcher Elefanten-Pastillen

(nach Dr. W. Uhlmann) Elefanten-Apotheke Marktgasse 6-Zürich I

Schachtel Fr. 1.50 = Postversand = In allen Apotheken



Merken Sie auf

wie durch diese neue Methode die Zähne weißer werden und der Film verschwindet

Wenn Ihnen an weißeren, schöneren Zäh-nen etwas gelegen ist, machen Sie bitte einen Versuch mit dieser Methode, welche Erfolg ausdient. Sie werden dadurch den Beweis erhalten, daß Ihre Zähne nicht von Natur aus mißfarben oder glanzlos sind. Die Zähne werden danach wunderbar weiß und klar erglänzen, während gleichzeitig das Zahnfleisch gefestigt wird und gesundes Aussehen erhält.

Ihre Zähne sind unter einem Film belag versteckt, das ist die ganze Schwierigkeit

Die moderne Zahnheilkunde führt eine große Zahl von Zahn- und Zahnfleischleiden auf einen Film zurück, der sich auf den Zähnen bildet und ein Keimträger ist. Lassen Sie nur Ihre Zunge über die Zähne gleiten, dann werden Sie ihn gewahren; es ist ein schlüpfriger, klebriger Ueberzug. Der Film haftet an den Zähnen, dringt in Spalten ein und setzt sich dort fest. Da-mit gibt er das Zahnfleisch der Gefahr bakterieller Infektion und die Zähne der Zahn-fäule preis, denn er bildet eine Brutstätte für Millionen von Keimen, welche nebst Zahnstein eine der Hauptursachen der Ent-wicklung von Pyorrhoe sind. Gewöhnliches Bürsten mit den üblichen Zahnreinigungsmitteln richtet gegen den Film nichts aus. Jetzt wendet man aber neue Methoden an in Form einer Zahnpasta mit Namen Pepsodent, die in ihrer Zusammensetzung, Wirkungsweise und dem dadurch erzielten

Erfolg von allen bisher bekannten abweicht. Diese Methode hat sich in der ganzen Welt Eingang verschafft, und zwar groß-enteils auf zahnärztlichen Rat hin.

Die Zahnpasta entfernt den Film und festigt das Zahnfleisch

Sie führt zwei wichtige Wirkungen zu gleicher Zeit herbei, indem sie die Zähne mittels einer Substanz, welche einen niedri-geren Härtegrad als Zahnschmelz hat, poliert und dadurch den Film entfernt, und indem sie ferner das Zahnfleisch festigt. Schon nach dem Gebrauch für wenige Tage wird sich seine Wirkungskraft über jeden Zweifel erheben zeigen. Schneiden Sie den untenstehenden Coupon sogleich aus, und schicken Sie ihn ein.



Gratis-10-Tage-Tube

Pepsodent-Depot Herrn O. Brassart, Stampfenbachstraße 75, Zürich.

Senden Sie eine Gratis-10-Tage-Tube an:

Name:

Adresse:

Bitte um deutliche Schrift.

Nur eine Tube per Familie.